Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 24.360. Nebenanschluß 134.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
20. Jahrg., Wien, Samstag, 12. Februar 1910.

Städtisches Dampfbad. In der letzten Stadtratssitzung legte St. R. Ochsenberger den Bericht über die Gebarung und die Einnahmen des städtischen Dampfbades im 2. Bezirke, Erzherzog Karlplatz im abgelaufenen Jahre vor. Das Bad wies im Berichtsjahre seit seinem 33 jährigen Bestande die kleinste Besuchsziffer auf. Der 10 jährige Durchschnitt beträgt rund 60.000, die Besuchsziffer im letzten Jahre 30.635 Personen, also eine Abnahme von 50 Perzent. Die Einnahmen betrugen dementsprechend bloß rund 14.000 K. Der Grund dieses schlechten Besuches ist teilweise in dem ungünstigen Wetter, hauptsächlich jedoch in der Konkurrenz des städt. Strandbades Gänsehäufel zu suchen. Von den ermäßigten Badekarten an städt. Beamte und Diener, an welche im Berichtsjahre zum erstenmale Badekarten ausgegeben worden sind, wurde leider verhältnismäßig wenig Gebrauch gemacht. In dem einen Bad wurde an 160 Bürgerschüler unentgeltlich Schwimmunterricht erteilt. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 15. d. eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 15 Geschäftsstücke, darunter die Förderung der Luftschiffahrt durch die Gemeinde. Der Stadtrat hält am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zehn Uhr vormittags Sitzungen ab. – Montag elf Uhr vormittags findet im Sitzungssaal des Gemeindehauses Leopoldstadt die Enthüllung eines Porträts des Bürgermeisters Dr. Lueger von dem akademischen Maler Franz Wolf statt.

Deutschmeister-Schützenkränzchen. Am 3. März findet im Kursalon des Stadtparkes das Kränzchen des Deutschmeister-Schützenkorps statt, welches sich alljährlich einer großen Beliebtheit erfreut. Das Reinerträgnis der Veranstaltung, zu welcher man in Schützen- oder Zivilkleidung erscheint, wird den bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen des Korps zugewendet. Karten sind zu haben beim Zahlmeister Morgenstern, Lebaltstraße im Neuen Rathause und im Kursalon.

Öffentliche Sammlung für die durch die Hochwasserkatastrophe in Kärnten Betroffenen. Infolge andauernder Regengüsse im Monate Oktober 1909 wurden einzelne Teile des Landes Kärnten und namentlich das Gailtal von einer verheerenden Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Ganze Ortschaften wurden unter Wasser gesetzt, mehrere Straßen und Brücken zerstört, Bahndämme weggeschwemmt und weite Strecken fruchtbaren Landes verwüstet. Auch mehrere Menschenleben sind den Fluten zum Opfer gefallen. Über Erlaß des Ministeriums des Innern hat die n. ö. Statthalterei die Veranstaltung einer allgemeinen öffentlichen Sammlung mit der Gabe im Lande Österreich für die durch die Katastrophe Betroffenen angeordnet. Spenden nehmen die Hauptkassenabteilungen der magistratischen Bezirksämter entgegen.

Die Bezirksvertretung Währing hält am [illegible] den 16. Februar l. J. um 5 Uhr abends eine Sitzung ab.